

aber zu einer festen Gemeindebildung kam es erst 1538, als Calvin französischer Gemeindepfarrer in Straßburg wurde. Die Existenz dieser welschen Gemeinde zog dann fernerhin viele Fremde in die Stadt hinein. Die feste Zahl dieser Gemeinde wird wohl mit 6-700 Seelen richtig angegeben sein.

Hier soll zunächst die Bedeutung des Straßburger Aufenthalts Calvins gekennzeichnet werden, denn diese Jahre sind mit entscheidend gewesen für die Gestaltung der theologischen Ideen Calvins. Die Straßburger Theologen, vor allem Bucer, haben einen großen Einfluß auf diese Entwicklung ausgeübt. So zeigt sich gerade in den charakteristischen Punkten der Theologie Calvins, in Kirchenbegriff, in der Lehre vom Abendmahl und in der Prädestination eine starke Abhängigkeit von Bucer. Alle diese Gedanken, die Calvin systematisch vertreten hat, finden sich in nuce schon bei Bucer. In Elsaß hat Bucer diese Lehren nicht durchsetzen können, hier kam das Luthertum zum Sieg, aber in Calvins Reformation fanden sie ihre Gestaltung. Unmittelbar konnten die Gedanken Luthers in Frankreich nicht Fuß fassen, Calvin mußte sie erst umformen, wobei Bucer ihm diese Aufgabe erleichtert hat.

Straßburgs Politik der Annäherung an Frankreich um die Wende der 30er und 40er Jahre ist stark getragen von dem Wunsch, das Schicksal der verfolgten Protestanten in Frankreich zu lindern und der Sache der Reformation hier zum Sieg zu verhelfen. So sind die zahllosen Bittgesuche der Stadt an Franz I. um Milderung des Loses der französischen Protestanten zu verstehen, ebenso der Versuch, in ein enges Bündnis mit Frankreich zu kommen, weil man auf diesen Weg am besten das religiöse Ziel zu erreichen hoffte. Diese Politik gegenüber Frankreich ist eben nicht zu verstehen ohne den aufgezeigten Hintergrund des allgemeinen Einsatzes für den französischen Protestantismus. Straßburg wurde der Vorposten des Schmalkaldischen Bundes bei seiner Bündnispolitik mit Frankreich. Als diese Politik dann im Schmalkaldischen Krieg Schiffbruch erlitt, ging Straßburg loyal den Weg der Unterwerfung unter das Interim, wobei Jacob Sturm bestrebt war, der Stadt die Stellung als freie Reichsstadt zu sichern. Daß Straßburg diese Stellung